I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

(Ministerial-Erlass vom 31. März 1882.)

		VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Sa.
Christliche Religionsl.	*a*) evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
	b) kathol.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch		3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Latein		8	7	7	6	6	5	5	5	5	54
Französisch		—	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Englisch		—	—	—	4	4	3	3	3	3	20
Geschichte u. Geographie		3	3	4	4	4	3	3	3	3	30
Rechnen u. Mathematik		5	4	5	5	5	5	5	5	5	44
Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik		—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie		—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben		2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Sa.		28	30	30	32	32	32	32	32	32	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer	Prima	O Sekunda	U. Sekunda	O. Tertia	U. Tertia	Quarta	Quinta a	Quinta b	Sexta	Sa.
Direktor **Dr. Franz Cramer**	Latein 5	Latein 3								8
Professor **Dr. Rud. Volkenrath.** Klassenlehrer I.	Franz. 4 Engl. 3			Franz. 4 Engl. 4.		Franz. 5				20
Oberlehrer **Julius Bode.**	Math 5 Physik 3	Math. 5 Physik 3	Math. 3 Physik 3							22
Oberlehrer **Dr. Fr. W. Knott.** Klassenlehrer O. II.	Chemie 2	Franz. 4 Engl. 3 Chemie 2	Stereom. 2		Engl. 4 Franz. 4					21
Oberlehrer **Dr. Max Birck.**	Religion 2	Religion 2		Religion 2	Religion 2	Gesch. 2 Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	19
Ordentlicher Lehrer **Dr. Paul Goldscheider** Klassenlehrer U. II.	Deutsch 3	Deutsch 3 Virgil 2	Deutsch 3 Latein 5	Religion 2		Religion 2				20
Ordentlicher Lehrer **Hugo Hoffmann.** Klassenlehrer VI.			Naturg. 2	Naturg. 2	Naturg. 2	Naturg. 2	Naturg. 2	Naturg. 2	Latein 8 Naturg. 2	22
Ordentlicher Lehrer **Dr. Wilh. Diderich.** Klassenlehrer Va.			Franz. 4 Engl. 3		Gesch. 2		Latein 7 Franz. 5			21
Ordentlicher Lehrer **Karl Brüggemann.** Klassenlehrer Vb.				Math. 5	Math 5	Math. 3		Latein 7		20[1]
Ordentlicher Lehrer **Dr. Julius Richter** Klassenlehrer O. III.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Latein 6 Gesch. 2						20
Wissenschaftl. Hilfslehrer **Hubert Rick.** Klassenlehrer U. III.					Latein 6 Deutsch 3	Latein 7		Franz. 5		21
Elementarlehrer **Chr. Forschbach.** Klassenlehrer IV				Geogr. 2	Geogr. 2	Deutsch 3 Geogr. 2 Rechnen 2	Deutsch 3 Rechnen 3	Rechnen 3		20[2]
Elementarlehrer **Const. Quodt**							Geogr. 2 Gesch. 1 Schreiben2	Deutsch 3 Gesch. 1 Schreiben2 Geogr. 2	Deutsch 3 Geogr. 2 Gesch. 1 Schreiben2 Rechnen 5	26
Zeichenlehrer **Gustav Schaum.**	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Geom. 1 Religion 2	Zeichnen 2 Geom. 1	Zeichnen 2 Religion 3	25
Evangelischer Pfarrer **Karl Schepers.**	Religion 2	Religion 2								4
Kandidat **Ernst Jäde.** bis z. Herbst			Deutsch 1	Franz. 3	Engl. 2		Deutsch 2			8
Kandidat **Heinrich Nelle.**			Physik 3 Naturg. 2	Geom. 2			Geom. 1			8
Kandidat **Walther Krumbiegel.** von Herbst ab.				Engl. 4				Latein 2		6

[1]) Zugleich mit dem Volksschullehrer Walther von hier Turnlehrer.
[2]) Zugleich Gesanglehrer. 5 St.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Rud. Volkenrath.

Religionslehre. *a) evangelische.* 2 St. Glaubenslehre I. und III. Artikel. Kirchengeschichte: Apostolische Zeit. — Lesestoff: Ausgewählte Stücke aus paulinischen Briefen. Schepers.

b) katholische. 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Birck.

Deutsch. 3 St. *Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur.* Gœthes Iphigenie. — Schillers Braut von Messina und Wallenstein. — Schillers und Lessings Prosa. — Schwierigere Gedichte.

Aufsätze. 1. Das Bild der Göttin in Gœthes Iphigenie. 2. In welchem Verhältnisse steht in der Braut von Messina der Chor zum Gange der Handlung? 3. Zu welchem Ergebnisse gelangt Lessing durch Beurteilung der Tragödien Voltaires? 4. Der ursprüngliche Plan der Hamburgischen Dramaturgie und die Umgestaltung desselben. 5. Wallensteins Verrat: Ein Beweis dafür, dass den Menschen das Spiel mit dem bösen Gedanken zum Sklaven desselben macht. 6. Die Dramen Iphigenie auf Tauris, Braut von Messina und Wallenstein nach dem Unterschiede ihrer Anlehnung an die griechische Tragödie. 7. Denn dieser Königliche, wenn er fällt, wird eine Welt im Sturze mit sich reissen. 8. Der Unterschied geschichtlicher Betrachtungsweise bei Schiller dem Dichter im Spaziergang und bei Schiller dem Gelehrten in seiner einleitenden Vorlesung. 9. In welche Beziehung zu einander setzt Schiller die Begriffe Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter? 10. Inwiefern beruht Schillers Ansicht zufolge das Verständnis der Gegenwart auf Erkenntnis der Vergangenheit?

Aufsätze für die Reifeprüfung: 1. Herbst. Warum bezeichnet Gœthe die Scene, in welcher Orestes aus dem Traume erwacht, als die Achse seines Dramas?

2. Ostern. Welchen Wert hatte das freundschaftliche Verhältnis zwischen Wallenstein und Max Piccolomini für den einen und für den anderen? Goldscheider.

Latein. 5 St. *Meiring, Schulgrammatik.* Liv. XXI, XXII. Cic. de senect. — 20 Horazische Oden. — Verg. Aen. I., II. — Die wichtigsten Metra und ausgewählte Kapitel der Syntax. Der Direktor.

Französisch. 4 St. *Benecke, Grammatik II, Plœtz, Manuel de Littérature française.* — Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Syntax, Metrik und Synonymik. — Ausgewählte Abschnitte aus Guizot, Histoire de la Civilisation. — Villemain, Histoire de Cromwell. — Racine, Britannicus. — Molière, l'Avare. — Sprechübungen über Stoffe aus der franz. und engl. Geschichte nach Duruy, Histoire générale. — Der Unterricht wurde vorwiegend in französischer Sprache erteilt.

Ausser monatlichen, häuslichen grösseren Übersetzungen ins Französische und Klassenarbeiten wurden nachstehende französische Aufsätze angefertigt:

a) Unterprima:

1. Etat de la France en 1661. 2. Alexandre le Grand (Sa jeunesse et ses exploits jusqu'à la bataille d'Issus). 3. Vie et faits de Charlemagne. 4. L'amour de Chrimhilde. 6. Henri IV et Grégoire VII. 6. Analyse de Hermann et Dorothée par Gœthe. 7. Le Combat avec le Dragon d'après Schiller. 8. La Jeunesse de Jos. Haydn. 9. Le Règne de Frédéric-Guillaume III. jusqu'à la mort de la Reine Louise.

b) Oberprima:

1. Egmont. 2. Eloge de Marc-Aurèle. 3. Causes de la Décadence de l'Empire de Charlemagne. 4. Louise reine de Prusse. 5. Henri IV et Grégoire VII. 6. Hermann et Dorothée. 7. Thème au choix.

Aufgaben für die Reifeprüfungen. A) Herbst: La première croisade. B) Ostern: Henri IV, Richelieu et Mazarin, les trois grands précurseurs de la politique de Louis XIV. Volkenrath.

Englisch. 3 St. *Gesenius, Grammatik II. Herrig, British Authors.* Macaulay, History of England, I. Band (mit Auswahl). Shakespeare, Macbeth und Richard III. Byron, the Prisoner of Chillon. Scott, the Lay of the last Minstrel. Metrik und Synonymik. Sprechübungen. Monatliche grössere Übersetzungen und Klassenarbeiten aus der englischen und deutschen Litteratur. Sprechübungen.
Volkenrath.

Geschichte. 3. St. *Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen.* Das Mittelalter. — Wiederholungen. Richter.

Mathematik. 5. St. *Gandtner, die Elemente der analytischen Geometrie. Boymann, Lehrbuch der Mathematik II. Teil. Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra.*

Geometrie. 3 St. Analytische und synthetische Geometrie. — Fortgesetzte Übung in der Auflösung planimetrischer und stereometrischer Konstruktions- und Rechnungsaufgaben. Wiederholung der Ableitung aller Hauptsätze. Bode.

Algebra. 2 St. Kubische Gleichungen. — Wiederholung der Gesetze der Arithmetik und Algebra, einschliesslich der Entwickelung der einfacheren unendlichen Reihen. Bode.

Aufgaben für die Reifeprüfung. A) Herbst. 1. Kehrt man die Ziffern einer zweizifferigen Zahl um und multipliciert man die ursprüngliche Zahl mit der neuen, so erhält man 1462; dividiert man die ursprüngliche Zahl durch die neue, so erhält man 1 zum Quotienten und eine einzifferige Zahl zum Rest: Welche Zahl ist es? — 2. Durch den einen Durchschnittspunkt zweier sich schneidenden Kreise R und r eine Sekante so zu legen, dass die Summe der entstehenden Sehnen eine gegebene Länge l habe. — 3. Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus seinen Radien $R = 298$, $r = 134$ und aus dem Winkel $\gamma = 40^0\ 14'\ 26''$. — 4. Wie gross ist der Radius des Kreises $y^2 + x^2 = 2x - y + 3$?

B) Ostern. 1. Aufzulösen die Gleichung $x + 3 = 2\left(\frac{3}{x} + \frac{4}{x}\right)$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis $m : n$ der Höhenabschnitte der Grundlinie, ihrem Gegenwinkel γ und der Summe s der beiden anderen Seiten. — 3. Vom Fusspunkt eines auf dem Abhange eines Berges stehenden Turmes sei den Berg hinab eine Standlinie $BD = a = 386$ gemessen. In D und in der Mitte von BD sind die Winkel zwischen den Visierlinien nach der Spitze des Turmes und der Standlinie, $\alpha = 45^0\ 13'\ 2''\ 8$ und $\beta = 60^0\ 30'\ 46''\ 4$ gemessen. Wie hoch ist der Turm? — 4. Auf der Centrallinie c zweier gegebenen Kugeln R und r soll ein Punkt so bestimmt werden, dass die Summe der beiden von ihm aus überblickten Kalotten ein Maximum ist.

Physik. 3. St. *Münch, Lehrbuch der Physik.* Mechanik und einzelne Kapitel aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in mathematischer Behandlung. — Auflösung zahlreicher Aufgaben aus dem ganzen Gebiet der Physik. Bode.

Aufgaben für die Reifeprüfung. A) Herbst. 1. In welchem Verhältnis muss man Blei vom specifischen Gewicht $s_1 = 11{,}35$ und Korkholz vom specifischen Gewicht $s_2 = 0{,}24$ mit einander verbinden, damit diese Verbindung in Wasser schwimme, ohne dass ein Teil desselben über die Oberfläche des Wassers hervorrage? — 2. In ein Bleigefäss, welches 15 kg schwer ist und eine Temperatur von 5^0 C besitzt, werden zunächst 7 kg Wasser von 85^0 C und hierauf noch 7 kg Eis von -4^0 C gebracht. Welche Temperatur erhalten Gefäss und Inhalt nach ihrer Ausgleichung? Die specifische Wärme des Blei zu 0,03, die des Eises zu 0,5 gerechnet.

B) Ostern 1889. Wie gross muss die Kraft sein, welche einen auf einer schiefen Ebene von 30^0 Neigung liegenden Körper, der ein Gewicht von 726 gr hat, am Hinabgleiten verhindert, wenn diese Kraft den Körper unter einem Winkel von $43^0\ 20'$ gegen die schiefe Ebene andrückt? — 2. Welchen Krümmungsradius hat ein sphärischer Hohlspiegel, wenn von einem 1 m vom Spiegelmittelpunkt entfernten und auf der Axe liegenden Lichtpunkt ein Bild in $33^1/_3$ cm Entfernung vom Spiegelmittelpunkt sich bildet? — (Die in Betracht kommenden Naturgesetze sind in beiden Fällen abzuleiten.)

Chemie. 2. St. *Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.* Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Die Metalle, ihre Gewinnung und wichtigsten anorganischen Verbindungen. Knott.

Zeichnen. 2 St. Plastisches Ornament. Zeichnen des menschlichen Kopfes nach dem Gipsabgusse. Schaum.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Friedr. Wilh. Knott.

Religionslehre. *a) evangelische.* 2 St. *Neues Testament.* Das Evangelium des Lukas. Im Anschluss daran Behandlung wichtiger Punkte der Glaubens- und Sittenlehre. — Auswendiglernen ausgewählter Stücke. — Luthers Leben. Schepers.

b) katholische. Die Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. Birck.

Deutsch. 3. St. *Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur.* Gœthes Hermann und Dorothea. — Gudrun. — Schillers Jungfrau von Orleans. — Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Viehoff.

Aufsätze. 1. Welche Züge aus dem Leben Hermanns und Dorotheas liegen vor dem Ausgangspunkte der Erzählung? — 2. Schlegels Beurteilung von Gœthes Hermann und Dorothea (Inhaltsangabe). 3. In welchen Beziehungen steht Gœthes Elegie Hermann und Dorothea zu dem gleichnamigen epischen Gedichte? 4. Die Bilder der Revolution in Gœthes Hermann und Dorothea und in Schillers Glocke, und ihr Zusammenhang mit den beiden Dichtungen. 5. Der innere Zusammenhang zwischen Betrachtung und Glockenguss in Schillers Gedicht. 6. Worauf beruht in Schillers Auffassung die Kraft und Überlegenheit der Jungfrau von Orleans? 7. Worin liegt der Berührungspunkt in dem Gedankengehalt des Eleusischen Festes und des Liedes von der Glocke? 8. In welchem Gegensatz zur Jungfrau von Orleans tritt die Gestalt Talbots? 9. Inwiefern gewinnen wir aus Uhlands Märchen und Geibels Sanssouci ein Bild von der Entwicklung unserer Litteratur? 10. Stellung des Hildeliedes innerhalb der Gudrun. 11. Die Eigentümlichkeiten der mhd. Kunstlyrik nachzuweisen an einigen Liedern Walthers. 12. Warum hat man das Gudrunlied die deutsche Odyssee genannt? Goldscheider.

Latein. 5. St. *Meiring, Schulgrammatik.* Auswahl aus Caesar. B. G. mit Einübung der Lehre vom Satzgefüge. — Sallust. Jugurtha. — Cic. pro Archia. — Wiederholungen aus der Grammatik. Der Director.

Vergil. Aen. V. VI. Goldscheider.

Französisch. 4 St. *Benecke, Grammatik II. Manuel de Littérature française von Plœtz.* Wiederholung und Beendigung der Grammatik — ausführlicher die Tempus- und Moduslehre. — Lektüre aus dem Manuel von Plœtz, sowie Paul und Virginie par Berhardin de St. Pierre. — Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau. Häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten und Sprechübungen. Aufsätze 1. Expédition de Charlemagne en Espagne. 2. Le Calife raconté d'après Florian. Knott.

Englisch. 3. St. *Gesenius, Grammatik II. Herrig, British Classical Authors.* Wiederholung und Beendigung der Grammatik. — Lektüre aus Herrig. — Tales for riper youth by Mrs. Beecher Stowe. — Shakespeare Richard II. Häusliche Arbeiten und Klassenarbeiten. Knott.

Geschichte. 2 St. *Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen.* Die griechische, macedonische und römische Geschichte. Richter.

Geographie. 1 St. *Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Stieler, Schulatlas.* Europa mit Ausschluss von Deutschland. — Wiederholungen. Richter.

Mathematik. 5 St. *Boymann, Lehrbuch der Mathematik II. Heis, Aufgaben.*

Geometrie. 3 St. Ebene Trigonometrie und fortgesetzte Übung in der Auflösung planimetrischer und stereometrischer Konstruktions- und Rechnungsaufgaben. Bode.

Algebra. 2 St. Die Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Die archimetischen und geometrischen Reihen nebst Rentenrechnung. Bode.

Physik. 3 St. *Münch, Lehrbuch der Physik.* Die Lehre von den flüssigen und den luftförmigen Körpern, vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Bode.

Chemie. 2 St. *Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.* Einleitung in die Chemie. — Die wichtigsten Metalloide. — Wiederholung der Mineralogie. Knott.

Zeichnen. 2 St. Darstellende Geometrie. Schaum.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Dr. Paul Goldscheider.

Religionslehre. *a) evangelische.* 2 St. } Vereinigt mit Obersekunda.
b) katholische. 2 St. }

Deutsch. 3 St. *Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur.* Schillers Maria Stuart — Homers Ilias nach der Vossischen Übersetzung. — Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Viehoffs Handbuch.

Aufsätze. 1. Welche Vorgänge liegen in Maria Stuart zwischen der Verkündigung des Todesurteils und der Vollstreckung desselben? 2. Der Untergang Konradins, des letzten Hohenstaufen: ein tragisches Ereignis. 3. Die drei Minister der Königin Elisabeth nach dem Unterschiede ihres Charakters, ihrer Thätigkeit und ihres Schicksals. 4. Durch Zusammentreffen welcher Umstände wird in Schillers Kranichen die Entdeckung des Mordes herbeigeführt? 5. Worauf beruht der Gegensatz zwischen Elisabeth und Maria? 6. Inwiefern bezeichnet der erste Vers der Ilias den Hauptinhalt des Epos? 7. In welcher Weise gestaltet Schiller im Siegesfeste die homerischen Überlieferungen zu einem neuen Werke? 8. Welches Bild von der Persönlichkeit Hektors gewinnen wir aus Homer? 9. Was lernen wir aus den Bildern des Achilleischen Schildes und aus dem Zweikampfe des Hektor und Ajas über die alte Kampfesweise? 10. Aber der Krieg hat auch seine Ehre — im Anschlusse an Jacobs für den Kampf gegen Napoleon I. nachzuweisen. 11. Lebenslauf. 12. Homers Schild des Achilleus und Schillers Glocke nach der Ähnlichkeit ihres künstlerischen Aufbaues. Goldscheider.

Latein. 5 St. *Meiring, Schulgrammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Siebelis, Tirocinium poëticum.* Caes. B. G. VI. (priv. V.) — Cic. Cat. I. — Lesestoff aus dem Tirocinium. Goldscheider.

Französisch. 4 St. *Benecke, Schulgrammatik II, Plœtz, Manuel de Littérature française.* Thiers, Napoléon a Sainte Hélène — Mignet, vie de Franklin. Diderich.

Englisch. 3 St. *Gesenius, Grammatik II. Herrig British Authors.* — Dickens a Christmas Carol — W. Irwing, Selection from the Sketchbook. Diderich.

Geschichte. 2 St. *Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen.* Die neueste Zeit von 1789—1871. Richter.

Geographie. 1 St. *Daniel, Lehrbuch für den Unterricht in der Geographie. Stieler, Schulatlas.* Die aussereuropäischen Erdteile. Richter.

Mathematik. 5 St. *Boymann und Heis.*

Geometrie. Stereometrie. 2 St. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Aufgaben. Dr. Knott.

Algebra. 3 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Zinseszins-Rechnung. — Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Bode.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Systemkunde. — Winter: Zoologie. Anatomie des Menschen; Übersicht über den Plan des Tierreiches. Hoffmann. (Nelle.)

Physik. 3 St. *Münch, Lehrbuch der Physik.* Die Elemente der gesamten Physik in experimenteller Behandlung mit Rücksicht auf die Erklärung der wichtigsten physikalischen Erscheinungen des gemeinen Lebens. Bode. (Nelle.)

Zeichnen. Plastisches Ornament. Schaum.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Dr. Julius Richter.

Religionslehre. *a) evangelische.* 2 St. *Spruch- und Liederkanon.* Inhalt des N. Test. — Evang. Matthäi. — Lernen von Liedern und Sprüchen. Goldscheider.

b) katholische. Erweiterte Glaubenslehre. Birck.

Deutsch. 3 St. *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II.* Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke. Aufstellung von Dispositionen. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Wiederholung der Grammatik im Anschluss an den Lesestoff und die Durchnahme der Aufsätze. Das Notwendigste aus Verslehre und Poetik. Richter.

Latein. 6 St. *Meiring, Schulgrammatik. Ostermann, Übungsbuch. Siebelis, Tirocinium poëticum.* Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Übersetzen aus Ostermann. Caesar B. G. II, III, IV. Auswahl aus dem Tirocinium. Richter.

Französisch. 4 St. *Benecke, Schulgrammatik I und II. Plœtz, Chrestomathie.* Wiederholung aus der Grammatik. Übersetzung der Übungsstücke aus Benecke I. Sprechübungen. Xavier de Maistre. La jeune Sibérienne. Le Sage, Histoire de Gil Blas (Auswahl). Gedichte aus Plœtz. Volkenrath.

Englisch. 4 St. *Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache I und II.* Wiederholung nach Gesenius I. Aus Gesenius II: Die Lehre vom Artikel, Substantiv und vom Gebrauch der Kasus. Übersetzung aus dem III. Abschnitt 1—10. Lesestoff: Irwing, Tales of the Alhambra. Scott: Tales of a Grandfather. Volkenrath. (Krumbiegel.)

Geschichte. 2 St. *Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte III.* Die neuere Zeit von 1492—1789. Richter.

Geographie. 2 St. *Daniel, Lehrbuch der Geographie. Stieler, Schulatlas.* Deutschland. Forschbach.

Mathematik. 5. St. *Focke und Krass, Lehrbuch der Planimetrie. Heis, Sammlung.* Geometrie: Proportionalität der Linien, Ähnlichkeitslehre, Bestimmung des Inhalts der geradlinigen Figuren. Konstruktions-Aufgaben. Algebra: Quadrat- und Kubikwurzel aus gemeinen Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, leichtere Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. Brüggemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Botanik. Das natürliche System. Anpassung von Blumen und Insekten; Gräser, Rietgräser, Nadelhölzer, Farnkräuter, Lagerpflanzen. Winter: Übersicht des Tierreiches. Eingehender: Würmer, Stachelhäuter, Cölenteraten, Urtiere. Hoffmann.

Zeichnen. Ebene Formen (Flachornamente mit Farbengebung). Darstellung geometrischer Körper in Parallel-Projektion. Schaum.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Hubert Rick.

Religionslehre. *a) evangelische.* 2 St. Vereinigt mit Obertertia. Goldscheider.

b) katholische. Die Lehre von den Erkenntnisquellen des christl. Glaubens. Die Lehre von der Kirche. Erklären einzelner Psalmen. Birck.

Deutsch. 3 St. *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch III.* Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Musterstücken. Übungen im Wiedererzählen und im Disponieren. Erklärung der Satzlehre. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Übungen im Vortrag derselben. Das Wichtigste aus Verslehre und Poetik im Anschluss an den Lesestoff. Rick.

Latein. 6 St. *Meiring, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch.* Vollständige Behandlung der Kasuslehre nach der Grammatik. Übersetzungen aus Ostermann. Nepos: Miltiades, Themistokles. Caesar. B. G. I. Rick.

Französisch. 4 St. *Benecke, Grammatik I. Plœtz, Chrestomathie.* Wiederholung des Unterrichtsstoffes der Quarta. § 78 bis zum Schlusse. Übersetzung von Übungsstücken aus Rollin, Hommes illustres. Auswendiglernen von Wörtern und Gedichten. Knott.

Englisch. 4 St. *Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I.* Durchnahme sämtlicher grammatischer Regeln. Übersetzen der Übungsbeispiele der I. Reihe und einiger zusammenhängender Stücke. Lesestoff aus dem Lehrbuche. Knott.

Geschichte. 2 St. *Pütz, Grundriss der Geschichte für mittlere Klassen.* Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Diderich.

Geographie. 2 St. *Daniel, Lehrbuch der Geographie.* Die europäischen Länder ausser Deutschland. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Forschbach.

Mathematik. 5 St. *Focke und Krass, Lehrbuch. Heis, Sammlung.* Geometrie: Wiederholung des Unterrichtsstoffes der Quarta. Nichtkongruenz der Dreiecke, die 4 merkwürdigen Punkte des Dreiecks, Pythagoras, Kreislehre, Konstruktionsaufgaben. Algebra: Die Grundrechnungsarten in allgemeinen Grössen. Proportionslehre. Leichtere Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Brüggemann.

Rechnen. *Schellen, Materialien I.* Wiederholung der Prozentrechnungen — Quadratwurzeln aus gemeinen Zahlen — Teilbarkeit der Zahlen. Brüggemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Apetalen, Wolfsmilchgewächse, Korbblütler, Doldenpflanzen. Aufbau einfacher Pflanzen; Keimung der Bohne, Erbse, Zwiebel u. a. Untersuchung von Samen. Winter: Gliederfüsser, eingehend Insekten. Hoffmann.

Zeichnen. 2 St. Ebene Formen (Flachornamente mit Farbengebung.) Schaum.

Quarta.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Christian Forschbach.

Religionslehre. *a) evangelische.* 2 St. *Katechismus.* Gesetz und Glaube. Erlernen von Sprüchen und Liedern. Goldscheider.

b) katholische. 2 St. *Katechismus.* Von den Gnadenmitteln (3. Hauptstück des Katechismus). Erklärung der sonntäglichen Evangelien. Birck.

Deutsch. 3 St. *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. Teil, III. Abt.* Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche. Übung im Wiedererzählen des Gelesenen. Übungen im Rechtschreiben. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch. Satz- und Interpunktionslehre. Erlernen von 12 Gedichten. Forschbach.

Latein. 7 St. *Meiring, Schulgrammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quarta.* Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom Accusativus cum infinitivo und vom Gebrauch der Participia. Übereinstimmung des Prädikats, der Apposition, des Pronomens. Hauptregeln der Kasuslehre. Übersetzungen aus Ostermann. Nepos: Aristides, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Alcibiades. Rick.

Französisch. 5 St. *Benecke, franz. Grammatik I. Plœtz, Chrestomathie.* Leseübungen. Diktate. Benecke, Wiederholung von § 1—43. Weiter bis § 79 (bis zur III. Abteilung). Lesestoff aus Plœtz I. Auswendiglernen von Wörtern und mehreren Gedichten. Volkenrath.

Geschichte. 2 St. *Pütz, Grundriss der alten Geschichte.* Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis auf Augustus. Birck.

Geographie. 2 St. *Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.* Wiederholung des Pensums der Quinta. Die Geographie von Deutschland und speziell von Preussen. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Forschbach.

Mathematik. 3 St. *Focke und Krass, Lehrbuch der Planimetrie.* Grundbegriffe der Geometrie, Gerade Linie, Winkel, Parallele, Dreiecke, Parallelogramm, Flächengleichheit bis zum Lehrsatze des

Pythagoras einschliesslich. Grundlegende Aufgaben, leichtere Dreieckskonstruktionen und Verwandlungsaufgaben. Brüggemann.

Rechnen. 2 St. *Schellen, Materialien I.* Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen und mit Dezimalbrüchen. Allgemeine Prozentrechnung. Gewinn-, Verlust-, Zins- und Rabattrechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Forschbach.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Zergliederung ebenmässiger Blütenformen und Vergleichung mit cyklischen. Bau des Fruchtknotens, der Blüte als bestehend aus Kreisen von Blättern. Monokotylen und Dikotylen. Einige natürliche Familien (Lilien, Lippenblütler, Schmetterlingsblütler, Primeln, Kreuzblütler.) Winter: Übersicht der Wirbeltiere. Hoffmann.

Zeichnen. Ebene Formen. (Flachornamente.) Schaum.

Quinta.

Klassenlehrer: { *Abteilung a: Ordentlicher Lehrer Dr. Wilh. Diderich.*
Abteilung b: „ „ Karl Brüggemann.

Religionslehre. 2 St. *a) evangelische. Bibl. Geschichte von Zahn. Spruch- und Liederkanon.* Die für Quinta bestimmten 2 Psalmen, 22 Einzelsprüche, 10 Kirchenlieder. — Geschichten aus dem Neuen Test. Wiederholung der Lehraufgabe der Sexta. Schaum.

b) katholische. Katechismus. Die Gebote Gottes und der Kirche (2. Hauptstück). — Bibl. Geschichten des N. T. Birck.

Deutsch. 3. St. *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. Teil, II. Abt.* Lesen und Übungen im Nacherzählen. — Auswendiglernen und Vortrag von 10 Gedichten. — Die Redeteile. — Die Satzteile. — Der einfach nackte, der einfach erweiterte und der zusammengesetzte Satz. — Übungen im Rechtschreiben. Quinta a: Forschbach, Quinta b: Quodt.

Latein. 7. St. *Meiring, Schulgrammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta.* Wiederholungen aus der Lehraufgabe der Sexta. — Unregelmässige Komparative. — Pronomina — Numeralia — Präpositionen — Adverbien — Konjunktionen, — unregelm. Verba — Verba mit dopp. Nom. u. Akk. — Regeln über die Städtenamen — Akkusativ mit dem Inf. — Attributive u. absolute Participial-Verbindungen — Übungsstücke aus Ostermann.
Quinta a: Diderich; Quinta b: Brüggemann. (2 St.: Krumbiegel.)

Französisch. 5 St. *Benecke, franz. Grammatik I. Plœtz, Chrestomathie.* Phonetisches u. orthogr. Buchstabieren, Leseübungen u. Diktate. Grammatik: Formenlehre § 1 bis § 54 incl. Lesestoff: Die franz. Übungssätze aus Benecke, Anekdoten aus Plœtz' Chrestomathie I. T. u. leichtere Gedichte wie le Hanneton, le Paradis, le Renard et le Corbeau etc. Übersetzen aus dem Deutschen. — Auswendiglernen von Wörtern u. Gedichten. Quinta a: Diderich; Quinta b: Rick.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der deutschen und der preussischen Geschichte. Quodt.

Geographie. 2 St. *Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.* Europa mit Ausschluss von Deutschland. Quinta a im Sommer: Forschbach, im Winter: Quodt. Quinta b: Quodt.

Mathematik. Propädeutische Geometrie. 1 St. Die gerade Linie — Längenmessung — der Winkel — die Kugel und der Kreis — der Würfel und das Quadrat — Flächen- und Körpermessung — das Dreieck — das Viereck (Quadrat, Rechteck, Rhombus, Rhomboid, Trapez, Deltoid) — das Vieleck — das gerade Prisma — das Rhomboeder — die Walze und die Ellipse — die Pyramide — der Kegel — der Polyeder. Schaum.

Rechnen. 3 St. *Schellen, Materialien I.* Vervollständigung der Bruchrechnung — Dezimalbrüche — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri — die Prozentrechnung. Forschbach.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Beschreiben und Zergliedern cyklischer Blüten (Raps, Tulpe, Lichtnelke, Nachtkerze, Kirsche, Mohn, Weidenröschen, Nägelchen u. a.) — Zeichnen derselben

nach Grundriss und Längsschnitt. — Winter: Vögel (besonders die kleineren) nach den Musterstücken der Sammlung. — Fische. Hoffmann.

Zeichnen. Ebene Formen. (Flachornamente). Schaum.

Schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Quodt.

Sexta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Hugo Hoffmann.

Religionslehre. *a) evangelische.* 3 St. *Biblische Geschichte von Zahn. Spruch- und Liederkanon.* Die für Sexta bestimmten 3 Psalmen, Einzelsprüche und die für die Vorschule und Sexta bestimmten 13 Kirchenlieder — Geschichten aus dem alten Testamente. Schaum.

b) katholische. 3 St. *Katechismus.* Das apostol. Glaubensbekenntnis — Bibl. Gesch. d. A. T. Birck.

Deutsch. 3 St. *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. Teil, I. Abt.* Lesen und Nacherzählen — Erlernen und Vortragen von 12 Gedichten — Deutsche Sprachlehre im Anschluss an den lateinischen Unterricht — Übungen im Rechtschreiben. Quodt.

Latein. 8 St. *Meiring, Schulgrammatik. Ostermann, Übungsbuch für Sexta.* Das regelmässige Hauptwort und Eigenschaftswort, allgemeine Geschlechtsregeln, Steigerung der Eigenschaftswörter; Fürwörter, Grund- und Ordnungszahlen; esse und die vier Konjugationen; Deponentia. Auswendiglernen der nötigen Wörter. Hoffmann.

Geschichte. 1 St. Einzelnes aus der griechischen und römischen Geschichte im Anschluss an das deutsche Lesebuch. Quodt.

Geographie. 2 St. *Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.* Die Grundlehren der Erdkunde und die aussereuropäischen Erdteile. Quodt.

Rechnen. 5 St. *Schellen, Materialien.* Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten ganzen Zahlen — Sortenverwandlung — Die leichteren Fälle der Bruchrechnung — Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Quodt.

Naturbeschreibung. Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Beschreiben und Zeichnen von Blättern aller Waldbäume u. a. — Winter: Beschreibung von Vögeln (Schwimmvögel, Watvögel, Laufvögel, Hühner, Raubvögel, Raben) nach den Musterstücken der Sammlung. Mitteilungen über die Lebensweise. Hoffmann.

Zeichnen. Ebene Formen (Flachornamente). Schaum.

Schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Quodt.

Übersicht der den Lehrern zur Durchsicht, Fehlerbezeichnung und schriftlichen Begutachtung einzuliefernden Arbeiten (Korrekturen.)

Das Fach	der Klassen	verlangt eine Arbeit
Deutsch	VI. V.	alle 8 Tage
„	IV.	„ 14 „
„	III. II.	„ 3 Wochen
„	I.	„ 4 „
Latein	VI. V. IV. III.	„ 8 Tage
„	II.	dreimal monatlich
„	I.	nach Bedürfnis
Franz.	V. IV.	dreimal monatlich
„	III. II. I.	alle 14 Tage
Engl.	III. II. I.	desgl.

Verf. d. Pr.-Sch.-K. v. 6. Juli 1882.

Der fremdsprachliche Unterricht bedingt also bei wöchentlich 6 und mehr Stunden alle 8 Tage, bei 5 Stunden monatlich 3 Mal, bei 4 Stunden und weniger alle 14 Tage diese Pflichtleistungen.

Sämtliche Arbeiten gelangen an den Schüler zur Verbesserung zurück; die Wochentage der Ablieferung wie der Rückgabe stehen fest.

Turnen und Gesang.

A. Turnen. Jeder Schüler turnte wöchentlich 2 Stunden. In den oberen Abteilungen wurde Klassenturnen, in den unteren meist Riegenturnen betrieben. Die erste Hälfte der Stunde wurde zu Freiübungen verwendet, welche in eigentliche Freiübungen, Übungen mit Handgeräten und Ordnungsübungen zerfielen; die zweite Hälfte zum Turnen an Geräten, und zwar an Barren, Reck, Pferd, Bock, Freispringel, Sturmspringel, Tiefspringel, schrägen Leitern, Kletterstangen, Klettertauen, Schaukelringen. Auch dem Kürturnen wurde hinreichender Spielraum gewährt. — Die Vorturner wurden in einer Stunde wöchentlich besonders unterrichtet.

Auf Grund ärztlicher Atteste war eine Anzahl von Schülern von der Teilnahme am Turnen befreit. Die freie Schülerturnvereinigung, welche den Zweck hat, „für die turnerische Ausbildung und Körperkräftigung ihrer Mitglieder Sorge zu tragen," beschränkt sich auf die Schüler der Prima, Sekunda und Tertia. Sie hat einen aus der Mitte der Mitglieder gewählten Vorstand; die turnerische Leitung ist den beiden zu Ehrenmitgliedern ernannten Turnlehrern unterstellt. Die Statuten wurden auf Ansuchen des Direktors vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigt. — Bei Eintritt der schlechten Witterung, während welcher mangels einer Turnhalle ein geregelter allgemeiner Turnunterricht nicht erteilt werden kann, suchte die Vereinigung ein Unterkommen im Magdeburgschen Saale, woselbst den ganzen Winter hindurch mit Eifer an der Erreichung des vorgesteckten Zieles gearbeitet wurde.

Brüggemann und Walther.

B. Gesang. 5. St. I. Vorbereitungs-Lehrgang. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe umfasste die Schüler der Sexta, Quinta und Quarta. Noten und Vorzeichen; Treff- und Stimmübungen; Singen ein- und zweistimmiger Volkslieder.

II. Chorklasse für sämtliche Schüler mit Ausschluss der Sexta. Wöchentlich 3 Stunden. Fortgesetzte Treff- und Stimmübungen. Einübung vierstimmiger Gesänge. Für katholische und evangelische Schüler wurden ausserdem gesondert die der Zeit des Kirchenjahres entsprechenden Lieder eingeübt.

Forschbach.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Koblenz, 10. März: Überweisung des Kandidaten Nelle.
Koblenz, 9. Juni: Sorge für etwa vorhandene Altertümer.
Koblenz, 11. Juni: Genehmigung der Lehraufgaben.
Koblenz, 19. Juni: Anordnung der Trauerfeier für weiland Kaiser Friedrich III.
Koblenz, 3. August: »Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.«
Koblenz, 17. Oktober: Überweisung des Kandidaten Krumbiegel.
Koblenz, 14. Dezember: Zusendung zweier Schriften für die Lehrerbibliothek (Avé-Lallemant.)
Koblenz, 12. Januar: Bestimmung der Königs-Geburtstagsfeier.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Das Schuljahr wurde eröffnet am 16. April.

2. Zu Ostern trat Kandidat Heinrich Nelle, geb. 11. März 1855 zu Korbach (Waldeck), ein, zu Herbst Kandidat Walther Krumbiegel, geb. 2. September 1865 zu Opladen. Kandidat Ernst Jäde übernahm zu Ostern eine Hauslehrerstelle in Bremen bezw. Petersburg.

3. Der Gesundheitszustand der Lehrer war so günstig, dass nur unerhebliche Vertretungen nötig wurden.

4. Gedächtnisfeiern fanden statt: a) Am 22. März v. J. und am 30. Juni v. J. im reich geschmückten grossen Kasinosaale unter grosser Beteiligung. Deklamationen, Rede und Gesang wechselten. b) Am 18. Oktober v. J. und 22. März d. J. in der Aula ohne öffentliche Einladung aber unter Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler. c) Am 26. Januar d J. (Kaisers-Geburtstag) in der Aula; auch diesesmal nahm die Bürgerschaft den lebhaftesten Anteil. Festredner war mit Ausnahme des 22. März, wo Professor Volkenrath sprach, der Direktor.

5. Der 29. September, als der Tag, an welchem vor 25 Jahren der Berichterstatter die Leitung der Schule übernahm, gab Veranlassung zu Feierlichkeiten verschiedener Art, die eine kaum zu erwartende Ausdehnung gewannen. Derselbe wiederholt hier gerne den Dank, welchen er s. Z. den städtischen Behörden, dem Lehrerkollegium, den jetzigen und früheren zum Teil aus weiter Ferne herbeigeeilten Schülern und Freunden für die reiche, herzliche und ehrenvolle ihm gewordene Anerkennung ausgesprochen hat.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	10	8	12	16	20	27	41	44	58	236
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	9	3	2	10	—	4	7	3	7	45
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	9	6	18	18	23	30	45	—	154
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	7	1	1	2	8	41	63
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	6	10	9	25	21	29	43	64	47	254
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester	1	2	1	1	2	1	2	3	1	14
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	2	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	5	9	8	24	19	28	41	64	48	246
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	1	—	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1889	5	8	8	24	19	27	42	63	47	243
12. Durchschnitts-Alter am 1. Febr. 1889 (Jahre u. Monate)	19,1	18,1	17,2	16,5	15,5	14,6	13,5	12,3	10,10	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	109	137	—	10	189	67	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	102	134	—	10	183	62	1
3. Am 1. Februar 1888	100	133	—	10	181	61	1

Das Zeugnis behufs Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst haben 1888 zu Ostern 16 Schüler erhalten; davon sind 10 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

A. Am 9. August wurde unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors ein Abiturient mit günstigem Erfolg geprüft, nämlich:

Karl Heirich, geb. den 17. Januar 1868 zu Mülheim am Rhein, evangelisch, Sohn des Lehrers gleichen Namens zu Mülheim am Rhein; er war $9^3/_4$ Jahre auf dem Realgymnasium und zwar $2^3/_4$ Jahre in Prima. Seine künftige Laufbahn ist noch ungewiss; zunächst genügt er seiner militärischen Dienstpflicht.

B. Am 26. März bestanden, gleichfalls unter dem Vorsitze des Direktors, folgende fünf (d. i. sämtliche angemeldete) Oberprimaner:

1. Mathias Färber, geb. 15. Dezember 1869 zu Mülheim am Rhein, katholisch, Sohn des Kaufmanns Karl Färber zu Mülheim am Rhein; er war 10 Jahre auf der hiesigen Schule, 2 Jahre in Prima. Beruf: Technik.

2. Heinrich Stöcker, geb. 24. August 1869 zu Mülheim am Rhein, evangelisch, Sohn des Bauunternehmers gleichen Namens zu Mülheim am Rhein; er war 10 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima. Beruf: Technik.

3. Theodor Theissing, geb. 14. März 1870 zu Mülheim am Rhein, katholisch, Sohn des Kaufmanns Bernhard Theissing zu Mülheim am Rhein; er war 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima. Beruf: Hüttenfach.

4. Max Thiel, geb. am 1. März 1869 zu Gummersbach, evangelisch, Sohn des Kommunal-Empfängers Franz Thiel in Gummersbach; er war 5 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima. Beruf: Steuerfach.

5. Gottfr. Willhelmi, geb. 19. August 1869 zu Mülheim an der Ruhr, evangelisch, Sohn des † Kreisrichters Eduard Willhelmi zu Mülheim an der Ruhr; er war 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima. Beruf: Militärfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrmittel wurden nach Massgabe der für dieselben im Etat ausgesetzten Summen vermehrt.

Für die Lehrerbibliothek wurden beschafft: Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften und Lieferungswerken: Pädagogisches Archiv, Centralorgan für Erziehung und Unterricht; Stettin, Hercke & Lebeling. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Berlin, Hertz. Centralblatt für die Interessen des Realschulwesens; Berlin, Friedberg & Mode. Hoffmann: Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Leipzig, Teubner. Slarek: Der Naturforscher,

Wochenblatt zur Verbreitung der Fortschritte in den Naturwissenschaften; Berlin, Dümmler. Krieg: Praktische Physik, Zeitschrift; Berlin, Trenckel. Mack-Schwalbe-Poske: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Berlin, Springer. Rohrbach: Naturwissenschaftlich-technische Umschau; Jena, Mauke. Gretschel und Bornemann: Jahrbuch der Erfindungen; Leipzig, Quandt & Händel. Ersch und Gruber: Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste; Leipzig, Brockhaus. Andree-Kiepert: Globus, illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde; Braunschweig, Vieweg. Encyklopädie der Naturwissenschaften; Breslau, Trewendt. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreiches Preussen; Berlin, Weidmann. Jäger: Weltgeschichte in 4 Bänden; Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. Frick und Meier: Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen; Halle, Waisenhaus. Meusel: Lexicon Caesareanum; Berlin, Weber. Grimm: Deutsches Wörterbuch; Leipzig, Hirzel.

Ferner wurden ausser einer Anzahl alter und neuer Klassiker angeschafft: Bulle: Geschichte der neuesten Zeit 1815—85, 4ter Band; Leipzig, Veit & Comp., 1887. Simon: L'empereur Guillaume, 3. Aufl.; Paris, Ollendorf, 1886. Duruy: Histoire générale; Paris, Hachette, 1884. Goecke-Jlgen: Das Königreich Westfalen; Düsseldorf, Voss & Cie., 1888. Wachsmuth: Geschichte Frankreichs im Revolutionszeitalter; 4 Bände; Hamburg, Perthes, 1840—44. Lappenberg—Pauli: Geschichte von England; 5 Bände; Hamburg, Perthes, 1834—58. Kleinschmidt: Befreiung Germaniens vom Römerjoche; Leipzig, Brandstetter, 1889. Trog: Rheinlands Wunderhorn; Essen und Leipzig, Silbermann. Knackfuss: Deutsche Kunstgeschichte; 1. Abteilung; Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing; 1888. Harnack: Das neue Testament um das Jahr 200; Freiburg, Mohr; 1888. Schell: Das gewerbliche und ländliche Fortbildungs-Schulwesen in Preussen; Düsseldorf, Schwann. Angerstein und Eckler: Hausgymnastik; 5. Auflage; Berlin, Enslin, 1888. Münch: Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst auf höheren Schulen; Berlin, Gärtner, 1888. Schiller: Geschichte der Pädagogik; Leipzig, Fues, 1887. Schiller: Handbuch der praktischen Pädagogik; Leipzig, Fues, 1886. Scherer: Poetik; Berlin, Weidmann, 1888. Bauer-Duden: Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik; 20. Auflage; Nördlingen, Beck, 1887. Beyer: Deutsche Poetik; 2. Aufl.; Stuttgart, Göschen, 1887. Engel: Die Aussprache des Griechischen; Jena, Costenoble, 1887. Socin: Schriftsprache und Dialekte im Deutschen; Heilbronn, Henninger, 1888. Teuffel-Schwabe: Geschichte der römischen Literatur; 4. Auflage; Leipzig, Teubner, 1882. Biedermann: Deutsche Volks- und Kulturgeschichte für Schule und Haus; 3 Teile; Wiesbaden, Bergmann, 1885—86. Henne-am-Rhyn: Die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit; illustrirt von Gustav Doré; 2. Auflage; Leipzig, Bach. Hengel: Lehrbuch der Algebra; Freiburg, Herder, 1887. Reidt: Anleitung zum mathematischen Unterricht auf höheren Schulen; Berlin, Grote, 1886. Kleyer: Lehrbuch der Reibungselektrizität; Stuttgart, Maier, 1886. May: Elektrodynamik (I. Teil); Stuttgart, Maier, 1888. May & Krebs: Elektromagnetismus; Stuttgart, Maier, 1889 u. A.

Geschenke. Vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium: 1) Avé-Lallemant: Das Leben des Dr. med. Joachim Jungius aus Lübeck; Breslau, Hirt, 1882. 2) Avé-Lallemant: Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen; Breslau, Hirt, 1880. Vom Verfasser Birck: Der Kölner Erzbischof Dietrich Graf von Moers und Papst Eugen IV; Bonn, Hanstein, 1889.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Erzählungen aus der Weltgeschichte von Andrä, Ausgabe B; Kreuznach, Voigtländer, 1884. Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Andrä, Ausgabe B; Kreuznach und Leipzig, Voigtländer, 1888. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte von Andrä; Kreuznach, Voigtländer, 1887. Walter Bernwards afrikanische Reiseabenteuer von Elster; Kreuznach und Leipzig, Voigtländer. Quer durch China von Keil; Kreuznach, Voigtländer. Heinz der Lateiner von Biller; Gotha, Perthes. Die Sauerkrautschüssel von Oberbeck; Gotha, Perthes, 1888. Heidis Lehr- und Wanderjahre von Spyri, I. und II.; Gotha, Perthes, 1889. Zwei Volksschriften von Spyri; Gotha, Perthes, 1885. Griechische Heroengeschichten von Niebuhr; Gotha, Perthes, 1884. Macht des Goldes von Wuttke-Biller; Gotha, Perthes. Washington von Pardo; Gotha, Perthes, 1886. Kaiser Wilhelm I. von Egelhaaf; Stuttgart, Krabbe, 1888. Fürst Bismarck von Müller; Stuttgart, Krabbe, 1885. Graf Moltke von Müller; Stuttgart, Krabbe, 1885. Aus dem alten deutschen Reiche von Heyer. I., II. und IV. Bd.; Breslau, Woywod, 1888. Rote Immortelle von Handtmann; Düsseldorf, Bagel.

Der alte Fritz von Brünsicke; Düsseldorf, Bagel. Toby und Maly von Hoffmann; Düsseldorf, Bagel. Treue Kindesliebe von Hoffmann; Düsseldorf, Bagel. Heute mir, morgen dir! von Hoffmann; Düsseldorf, Bagel. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Schwab; Gütersloh und Leipzig, Bertelsmann, 1887. Sigismund Rüstig von Thomas; Düsseldorf, Bagel. Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek, 17 Bde; Breslau, Woywod, 1888. Patriotische Erzählungen aus der Zeit der preussischen Könige von Schmidt, 12 Bde.; Düsseldorf, Bagel. 6 Bändchen aus Schmidt, deutsche Jugendbibliothek; Kreuznach, Voigtländer. Homers Ilias von Weissenborn; Leipzig, Teubner, 1888. Rheinlands schönste Sagen und Geschichten von Pröhle; Berlin, Meidinger. Charles Lambs Shakespeare-Erzählungen von Keck; Leipzig, Teubner, 1888. Die tapferen Zehntausend von Witt; Stuttgart, Waag, 1888. Pytheas von Massilia und seine Meerfahrt nach dem Bernsteinlande von Behrendt; Breslau, Trewendt. Die Befreiung Germaniens vom Römerjoche von Kleinschmidt; Leipzig, Brandstetter, 1889.

Für das physikalische Kabinet: Eine Dynamomaschine mit Handbetrieb; eine Glühlichtlampe mit Stativ; eine Bogenlichtlampe mit Selbstregulierung nach Jordan; eine systematische Zeichnung des Stromes in der Dynamomaschine; ein Sicherheitsheber (Geschenk des Obersekundaners Leverkus); eine elektrische Uhr, (Geschenk des Herrn Marcus Cahen.)

Für das chemische Laboratorium: Ein Kühlapparat nach Liebig, zahlreiche Verbrauchsgegenstände: Retorten, Flaschen, Reagiergläser etc., eine Sammlung von Ultramarin- und Alizarinpräparaten sowie sämtlicher bei der Fabrikation derselben erhaltener Übergangsprodukte und zur Gewinnung dieser verwandter Rohstoffe. (Geschenk der beiden Sekundaner Leverkus.)

Für den Zeichensaal: Cramer und Behrens, Flachornamente (Fortsetzung); Gerlach, die Pflanze im Kunstgewerbe (Fortsetzung); Geschichte der deutschen Kunst (Fortsetzung); Kick und Seubert, Schreinerwerkzeichnungen (Fortsetzung); Stuhlmanns drei Heftchen, Schriftenatlas; Hildebrandts und Warneckes Wappenbuch zur dekorativen Kunst; Häuselmann's dekorative Kunst.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auch für dieses Jahr ist nichts zu berichten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am 29. April. Anmeldungszettel sind beim Schuldiener zu entnehmen. Vorzulegen sind

a) Geburtsschein,
b) Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule,
c) Impf- bezw. nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre Wiederimpf-Bescheinigung.

Die Aufnahme erfolgt nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre. Zur Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

2. Schulgeld.

Wenn die Eltern an Klassen- bezw. Einkommensteuer zahlen: Mark	so beträgt das Schulgeld fürs Jahr in VI Mark	V Mark	IV Mark	III Mark	II u. I Mark
A 3 bis 17	43	50	58	65	72
B 18 bis 30	65	75	86	97	108
C 31 bis 126	80	90	105	120	135
D 127 bis x	90	100	115	130	150
E. Für Auswärtige 90 bis x	100	110	125	145	165

Aufnahmegeld M. 6.
Turngeld (auch für nicht turnende Schüler) M. 3.
Ausländer zahlen immer den höchsten Satz.
Städtische, nicht dem Realgymnasium angehörende Lehrer zahlen die Hälfte.
Erhoben wird das Schulgeld beim Beginn des Vierteljahres durch die Stadtkasse.

3. Schliesslich wird in Erinnerung gebracht:

a) Zur Wahl und zum Wechsel des Unterkommens auswärtiger Schüler ist die vorgängige Zustimmung des Direktors erforderlich.
b) Öffentliches Rauchen und Wirtshausbesuch sind den Schülern untersagt. Ausnahmen unterliegen in jedem einzelnen Falle der Genehmigung.

Wenn die Eltern an K das Schulgeld fürs Jahr in

Einkommensteuer Mark		IV Mark	III Mark	II u. I Mark
A	3 bis	58	65	72
B	18 bis	86	97	108
C	31 bis	105	120	135
D	127 bis	115	130	150
E. Für Auswä 90 bis x		125	145	165

Aufnahmegeld M. 6.
Turngeld (auch für
Ausländer zahlen
Städtische, nicht der zahlen die Hälfte.
Erhoben wird das S durch die Stadtkasse.

3. Schliesslich wird

a) Zur Wahl un swärtiger Schüler ist die vorgängige Zustimmung d
b) Öffentliches R chülern untersagt. Ausnahmen unterliegen in jeder